

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. Mai d. J. dem Fürstbischofe von Prag Leo Freiherrn von Strömsky die Würde eines Geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Mai d. J. dem Chefredacteur der „Wiener Zeitung“, Hofrath Friedrich Uhl, aus Anlaß der von demselben erbetenen Verleihung in den bauernden Ruhestand tagfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Mai d. J. den mit dem Titel eines Regierungsrathes bekleideten Publizisten Oskar Teuber zum Regierungsrathe und Chefredacteur der „Wiener Zeitung“ allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Mai d. J. dem Chefredacteurstellvertreter der „Wiener Zeitung“, Emil Böhl tagfrei den Titel und Charakter eines Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Mai d. J. dem Materialcontrollor der k. k. Bergdirection in Idria Johann Bazula aus Anlaß der von ihm erbetenen Verleihung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen pflichttreuen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 23. Mai 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXV. und XXXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. und 24. Mai (Nr. 118 und 119) wurde die Weiterverbreitung folgender Preiszeugnisse verboten:

Nr. 20 „Bollstribüne“ vom 17. Mai 1900.
Nr. 167 „Idea Italiana“ vom 17. Mai 1900.
Nr. 18 und 33 „Il Popolo“ vom 28. April und 17. Mai 1900.
Nr. 20 „Wahrheit“ vom 18. Mai 1900.
Nr. 39 „Budivoj“ vom 15. Mai 1900.

Feuilleton.

Berggänge an der kärntisch-krainischen und krainisch-steirischen Länderscheide.

Von **Alba Hintner.**

(Fortsetzung.)

Aber nur auf Augenblicke kann die wilde Enge der Aufmerksamkeit fesseln; bald muß sie einem prächtigeren Schaustücke weichen, dem überaus reizenden, das uns das Feistritzthal bietet. Es ist eine nahe Klamm und Naturbrücke von Predassell. Wenige Schritte über moosigen Waldboden links durch Schluchtengebüsch, und man sieht über ungeheuren Felsentwänden auf der Felsstufe, wo es die Feistritz zu durchnagen und sich unten durch einen Wasserfall zu jagen. Aber der graufige Sprung in die Tiefe ist der letzten Alpentochter doch nicht erspart geblieben: Nur wenig sichtbar, wirkt sie sich, eine entschlossene Kletterin, ungeheuren Schwallen ins weite, dröhnende Klippengrab hinab. Wer auf dem schmalen Ufer des rechten Ufers 50 Meter in die Tiefe steigt, wird das ewig sich spielende Flut in seinem ganzen Reize mit der Feistritz durch einen Wildbach verstärkt, der

Nr. 57 „Jihočeské Listy“ vom 16. Mai 1900.
Die Verbreitung der Postkarte mit der Unterschrift: „Loyola ante portas!“ mit dem Vermerk: „Bauernfeind 1900“, Lith. Kunststalt Franz Šumar, München — Scherer-Verlag, Innsbruck — wegen des ganzen Inhaltes nach.

Nr. 19 „Československá Morava“ vom 16. Mai 1900.
Nr. 10 „Zart“ vom 15. Mai 1900.
Nr. 87 „Wiek XX“ vom 15. Mai 1900.
Nr. 118 „Humorysta“ vom 15. Mai 1900.
Nr. 46 „Napřod“.

„Gemeinderathswähler des vierten Wahlkörpers“, Verlag des Wahlcomités, Chvalas Druck, Wien VI.
Nr. 38 „Obrana zemědělců“ vom 15. Mai 1900.
Nr. 133 „Národní Listy“ (Nachmittagsausgabe) vom 15. Mai 1900.
Nr. 59 „Čas“ vom 16. Mai 1900.
Nr. 39 „Samostatnost“ vom 16. Mai 1900.
„Sborník S. K. Slavie“ Květen 1900, gedruckt in der Lithographieanstalt Johann Banič, Prag, im Verlage S. K. Slavie. Correspondenzkarte, Rechnung (ohne Angabe des Druckers und Verlegers).

Nr. 5 „Slehy“ vom 19. Mai 1900.
Nr. 23 „Sipy“ vom 19. Mai 1900.
Nr. 20 „Nové Horičské listy“ vom 19. Mai 1900.
Nr. 14 „Obrana lidu“ vom 18. Mai 1900.
Nr. 39 „Deutsche Volkswacht“ vom 16. Mai 1900.
Nr. 36 „Volkrecht“ vom 16. Mai 1900.
Nr. 39 „Zeitmerker Wochenblatt“ vom 16. Mai 1900.
Nr. 19 „Stráž lidu“ vom 18. Mai 1900.
Nr. 18 „Znamer Volkstote“ vom 5. Mai 1900.
„Koledzy“ Nakładem komitetu. Drukarnia udziślowa. Lwów ul. Lindego 1. 8.

Nachstehende ausländische Druckschriften wurden gemäß § 305 St. G. mit Beschlagnahme belegt:

1.) Der Conträreferatismus in Bezug auf Ehe und Frauenfrage. Krosse. Verlag von Max Spohr in Leipzig.
2.) Die Ehe in der freien Gesellschaft. Von Eduard Carpenter. Deutsch von H. B. Fischer. Leipzig. Verlag von Max Spohr.

Laibach am 22. Mai 1900.
Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

Mit Beschlagnahme wurden belegt von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Auffig nachstehende von Vippert und Comp. in Raumburg a. S. gedruckte und in Karl Brauns Verlag in Leipzig erschienene nichtperiodische Druckschriften:

1.) „Aufklärungen vor“ nach § 303 St. G., weil darin die Lehren der römisch-katholischen Kirche und ihre Gebräuche verspottet und herabgewürdigt werden.
2.) „Für Wahrheit und Licht“ von Effehart am Walde nach § 302 St. G., weil in derselben zu Feindseligkeiten gegen die Geistlichen der röm.-kath. Kirche aufgereizt wird.

Diese Beschlagnahme wurde mit dem Erkenntnisse des k. k. Kreisgerichtes in Leitmeritz vom 4. Mai 1900, Pr. 69/00—2, bestätigt und die Weiterverbreitung der erwähnten Druckschriften verboten.

Laibach am 22. Mai 1900.
Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

sich in den Winkeln des Thalschlusses sammelt. Eine Flucht sanft ansteigender Alpenmatten dehnt sich zu beiden Seiten der Schuttrinne zum Bergwalde hinan. Die Berge, die wir bisher immer neben oder weit vor uns hatten, scheinen sich plötzlich querüber gestellt zu haben und den stillen, kühlen Ager in weiter Ausdehnung zu schließen. Ueber dem dunklen Tannengrunde der Kozutina und Mokrica erhebt sich die zerschattete Flanke des Greben und durch eine, von dieser Stelle kaum wahrnehmbare Einkerbung, den Kanterfattel, davon getrennt, schwingt sich die edelgeformte Spitze des Grintovec auf, von hier aus als zahmer Rundbuckel sich darstellend. So majestätisch aber dieser beherrschende Gipfel der Steiner Alpen sich sonst von allen Seiten ausnimmt, von hier gesehen, drängt die Skuta ihn ganz bei Seite und in den Hintergrund. Diese Zinne, die stattlichste, trostigste Bergfigur in der ganzen Runde, thront als unbestrittene Herrscherin über dem Thalkessel. Herausfordernd zeigt der verbindende Langkofel die Felszähne seines langen Grates und ein Stück seiner trostigen Südwand, über welche die sanftgeschwungene Form der Struca wie ein molliger Butterwecken hereinzuquellen scheint. Döstlich davon startt eine Reihe vielgestaltiger Blöcke, auf deren tiefgefurchten Rinnen die unheimlichen Tummelplätze von Lawinen bezeichnen. Gerade im Norden aber steht breit auf dem Thalboden fußend, die rasengebänderte Brana und läßt ihren lustigen Scheitel über die Schuttern schwarzbauer Vorhöfen hereinblicken. Dunkle Forste verhüllen auf allen Seiten die Sohle der bleichen

Nichtamtlicher Theil.

Die Delegationen.

Budapest, 23. Mai.
Bei der Berathung des Voranschlages der Kriegsmarine betont Del. Rozlowski nach einem eingehenden Referat des Del. Pergelt die politischen Aufgaben unserer Marine im Orient und ihren wichtigen Einfluß auf die Entwicklung unseres überseeischen Handels.

Del. Hinterhuber fragt, ob die Marineverwaltung mit Rücksicht auf den geplanten Ausbau des südlichen Eisenbahnnetzes (Tauern- und Karawantebahn), von welchem eine wesentliche Steigerung des Exportes zu erwarten sei, die nothwendigen Vorbereitungen für die Unterstützung und Anknüpfung neuer Handelsverbindungen mit den überseeischen Ländern getroffen habe.

Del. Graf Montecuccoli erklärt, er fühle die wärmsten Sympathien für die Marine und werde auch in Zukunft größere Mehrforderungen, falls sie verlangt werden, mit Vergnügen votieren. Er anerkennt, daß die Marine vor allem für die Küstenvertheidigung zu sorgen habe und daß auch ihre weitere Entwicklung wünschenswert sei. Er glaube aber nicht, daß sie in der orientalischen Frage berufen sein werde, eine große Rolle zu spielen, weil wir erstens nicht die Mittel haben, um mit der Marine anderer Staaten in Concurrenz zu treten, und andererseits die Lösung der orientalischen Frage von unserem Einvernehmen mit den östlichen Nachbarn abhängen. „Ist daselbst ein gutes, so wird die orientalische Frage in gutem Sinne gelöst werden; sonst nicht.“ Auch glaubt der Redner, man dürfe die Bedeutung der Kriegsmarine für die Handelsinteressen nicht überschätzen. Die Entwicklung der deutschen Handelsmarine sei derjenigen der Kriegsmarine weit vorangegangen, und wenn die erstere heute einen kolossalen Aufschwung nehme, so habe dieser in anderen Gründen seine Ursache.

Del. Dr. Demel begrüßt mit lebhafter Befriedigung die Anforderungen für den Bau eines neuen Panzerschiffes, was ein Zeichen dafür sei, daß man sich entschlossen habe, den ersten Schritt zu thun, um unsere Marine auf der Höhe der Zeit zu halten. Der Redner meint, die Marine solle sich die Erfahrungen der letzten Seekriege, namentlich inbetriff des Geschützwesens, zunutze machen.

Marinecommandant Freiherr v. Spaun constatiert, daß die Mitnahme eines commerciellen Bericht-

Riesen und stächen lebensvoll ab vom saftiggrünen Wiesenplan an ihrem Fuße. Fürwahr, ein überwältigendes Bild, bei dem die Seele erst recht den Jittig ihrer Sehnsucht spreitet!

Auf der weiten Wiesenfläche steht das Touristenhaus der „Bürgercorporation“ von Stein, hart über der Sammelstelle der Feistritzquellen; gegenüber das schmucke Fürst Windischgrätz'sche Jagdhaus.

Weiter oben lauert auf einer zweiten Waldblöße die Kutsche des Uršič Bauers, eine ärmliche Behausung, über deren einödhafte Stille kaum die vielen Berggipfeleinmündung zu trösten vermögen, die rings um das Gehöfte wuchern. Hier wohnt seit kurzem der wackere Führer Lorenz Potočnik, ein trefflicher Kenner der Umgegend, bei seiner verwitweten Schwester Mica, die die Wirtschaft in der nahen Unterkunfthütte beim Feistritzsprunge besorgt. Die letztgenannte Gaststätte genügt einfachen und billigen Ansprüchen; man erhält Flaschenbier und Eierpeisen und wenn man sich auch über die Ueppigkeit und die Reichhaltigkeit des Hausrathes nicht gerade beklagen kann, so wird sich doch ein alpenfrohes und nicht zu verwöhntes Gemüth damit zurechtfinden können. Ist die Hütte, was auch vor- kommt, von Steiner Ausflüglern überfüllt, so muß sich der Bergfahrer mit einem reinlichen Heulager in der Scheune des Uršič-Hofes begnügen — wie ich aus eigener Erfahrung versichern kann — nicht zu seinem Schaden.

(Fortsetzung folgt.)

erstatte auf ein Missionschiff wegen der Raumverhältnisse nicht immer möglich sei. Auch sei die Einholung zuverlässiger Informationen wegen des kurzen Aufenthaltes der Missionschiffe in fremden Häfen nicht leicht. Von den Missionschiffen werden Berichte erstattet, die den beiden Handelsministern zugehen und die wiederholt wertvolle Daten enthalten. Die Marineleitung sei bereit, allen Anforderungen, welche die Unterstützung der Handelsinteressen im Auge haben, so weit es die Mittel erlauben, nachzukommen. Bezüglich der Verteilung der Lieferungen entspreche der Anteil Ungarns bei weitem nicht dem Quotenverhältnisse; derselbe betrage für Ungarn 15.6, für Oesterreich 84.4 Prozent.

Der Angelegenheit der unterseeischen Boote widme die Marineverwaltung die größte Aufmerksamkeit. Ein österreichisch-ungarischer See-Officier habe an einer Probefahrt eines solchen Bootes in Amerika theilgenommen. Die Marine habe aber kein Geld für kostspielige Experimente und werde zum Baue solcher Boote, die besonders für die Hafenverteidigung vortheilhaft sind, erst schreiten können, wenn die Proben greifbar günstige Resultate ergeben. Daß sich die Marineleitung die Erfahrungen des spanisch-amerikanischen und des japanisch-chinesischen Krieges zunutze gemacht, beweise die Umwandlung der Geschütze auf zwei Kriegsschiffen in Schnellade-Kanonen und die Vermehrung der Schnellfeuer-Kanonen überhaupt. Derzeit werden mit Ausnahme der 24centimetrischen Kanonen alle Marinegeschütze im Inlande erzeugt, und wenn die von den Skoda-Werken seit längerem unternommenen Versuche, auch 24centimetrische Kanonen zu erzeugen, von Erfolg begleitet sein werden, werde die Kriegsmarine bezüglich der Geschütze wie auch betreffs der Munition vom Auslande völlig unabhängig sein.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters Bergelt werden das Ordinarium und das Extra-Ordinarium des Marine-Budgets sowie die Nachtragscredite unverändert angenommen.

Marinecommandant Spaun dankt dem Ausschusse, speciell dem Berichterstatter, für das der Kriegsmarine entgegengebrachte Wohlwollen.

Hierauf wird ohne Debatte der Voranschlag des Reichsfinanzministeriums genehmigt, womit der Ausschuss die meritorischen Arbeiten beendet hat.

Politische Uebersicht.

Saibach, 24. Mai.

Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ verlautet in Wiener unterrichteten Kreisen, daß Kaiser Wilhelm II. im September seinen Gegenbesuch am Wiener Hofe machen werde. In seiner Begleitung wird sich der deutsche Kronprinz befinden.

Das Ministerium des Aeußern hat, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, an das deutsche Reichskanzleramt eine Vorstellung wegen der geplanten Erhöhung des Bierzolles in Deutschland gerichtet.

Wie aus Sofia berichtet wird, erhielt die bulgarische Regierung vom Wiener Auswärtigen Amte die offizielle Verständigung, daß im Principe der Abschluß einer Consular-Convention zwischen Oester-

reich-Ungarn und Bulgarien genehmigt worden sei. Schon demnächst werde die bulgarische Regierung Delegierte nach Wien entsenden, welche mit den Delegierten der österreichischen und der ungarischen Regierung in gemeinsamen Beratungen im Auswärtigen Amte die Einzelheiten der Convention festzustellen haben werden. Gleichwie seinerzeit bei Abschluß des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien, wird auch diesmal die Consular-Convention zwischen beiden Staaten als Grundlage für die mit den anderen Staaten abzuschließenden Conventionen dienen. Die bulgarische Regierung hat auch bereits die diesbezüglichen Unterhandlungen mit den übrigen Staaten eingeleitet.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine Menagerie im Polizeiamte.) Der Gendarm des Städtchens Aubervilliers sah diesertage, wie der von Ort zu Ort ziehende Bosniak Mitra Stojanovic seine Tochter Stana prügelt; er fand, daß der Vater dabei sein Bächtigungsrecht überschritt und machte die Anzeige. Der Bosniak wurde aufs Polizeiamt gerufen und erschien dort in Begleitung seiner Frau und Tochter, welche weinten, zweier mächtiger Tanzbären, welche brummen, und zweier Affen, welche quiekten. Diese mißverstandenen Umstände bewogen den Commissär, den Bosniaken nach einer kurzen Verwarnung schnelligst zu entlassen.

— (Ein verwegener Juwelen Diebstahl.) Am 20. d. M., abends halb 9 Uhr, stellten sich in Madrid in der verkehrreichen Calle Barquillo bei voller Straßenbeleuchtung vier Individuen vor das Schaufenster eines großen Pfandhauses auf, als befähen sie die dort ausliegenden Uhren und Juwelen. Plötzlich schlug einer mit einem großen Hammer die Schaufenster ein, während ein anderer die Thür zuhielt, um das Herausstürzen des Eigenthümers und seines Sohnes zu verhindern, und die beiden anderen Revolver hervorzuholen und sie auf die herbeieilenden Passanten anlegten. Der erste Bandit faltete rasch einen Teppich zusammen, auf welchem für 50.000 Pesetas Juwelen lagen, zog ihn aus dem Fenster heraus, und alle vier verschwanden in rasendem Laufe, auf die ihnen nachsehenden Passanten und Polizisten Schüsse abgebend. Einer der Verfolger wurde verwundet. Bald verschwanden drei der Räuber mit der Beute durch die kreisrunde Oeffnung in einem Abzugscanal, der vierte, der die Thür des Ladens zugehalten hatte, wurde abgefaßt und gestand, daß seine Spießgesellen in dem Vororte Chamberi einen Ausgang aus dem Abzugscanal hätten. Die sofort dorthin entsendete Polizei bekam die Räuber factisch zu sehen und wechselte mit ihnen zwanzig Schüsse, ließ sie aber mit dem Raube entweichen. — Bemerkenswert ist es, daß dieser verwegene Diebstahl in Madrid nicht einzig dasteht, sondern daß in den letzten sechs Monaten drei ähnliche Verbrechen verübt worden sind.

— (Der schlaue Patient.) Die „Sun“ bringt ein gutes Händchen von einem englischen Soldaten, der nach einigen schweren, harten Wochen im rauen Feld mit Fieber ins Wymburger Lazareth gesandt wurde, wo er sich in der guten Pflege so wohl fühlte, daß ihm seine schnelle Genesung durchaus unerwünscht war. Als ihm der Doctor eines Tages das Fieberthermometer in

den Mund legte und ihm dann für kurze Zeit den Rücken zulehrte, nahm Tommy Atkins die gute Gelegenheit wahr und tauchte das Thermometer schnell in eine Tasse heißen Thees, die er eben erhalten hatte. Als der Arzt sich ihm wieder zuwandte, fand er den Fiebermesser natürlich im Munde des Patienten, und als er den „Fiebergrad“ vom Thermometer ablas, brach er entsetzt in die Worte aus: „Sie sind zwar nicht schon todt, aber von rechts wegen sollten Sie es sein!“

— (Ein künstlicher Vesuv.) London hat sich einen Vesuv zurechtgelegt, der vor dem neapolitanischen den Vorzug hat, daß er auf Befehl eines Mannes, der mit Schraubenzieher und Oelflanne bewaffnet ist, einen Ausbruch veranstaltet. Das Schauspiel eines solchen ohne die damit verbundene Gefahr kann man in Carl's Court genießen. Auch der Londoner Vesuv wirft — anscheinend in große Massen von Lava aus, schleudert Felsstücke, die die Luft und tost und donnert, daß es einem auf die Nerven fallen kann. Steigt man in die Tiefen dieses Berges hinab, so findet man eine geheimnißvoll aussehende Maschinerie und einen Mann Namens Burns, der „Mr. Vesuvius“, wie er genannt wird, Feuer speien und Steinschleudern besorgt. Der moderne Jupiter erklärt auch die Maschinerie, die von einer Dampfmaschine getrieben wird. Die herausschlagenden Flammen sind ganz harmloser Dampf, der in einem Cylinder erzeugt wird, durch Röhren in den Krater des Vulsans getrieben wird. Eine mächtige elektrische Laterne wirft rothe Felsgestein sind braune, mit Flittergold besetzte Papierballen, die von einer Maschine, die ein Kind handhaben könnte, in einen Schornstein hinaufgeschleudert werden. Die Lavaströme sind so realistisch, daß auch die Jaghaste einen Schritt zurücktraten, und doch sind es nur harmlose Streifen aus rosa Seide, die über ein Kasten laufen, in dem sich eine Reihe elektrischer Lichter befindet. Das Band bewegt sich abwärts und erzeugt so den schauerlich schönen Anblick eines thätigen Vulsans. Der Donner und die unterirdischen Erdstöße werden durch eine Art Orgel mit zwei Registern, die durch die Maschine getrieben wird, und durch Platten aus verrostetem Eisen erzeugt. Jedenfalls ist dieser Vesuv gemacht und legt Zeugnis ab von dem Scharfsinne seines Erfinders.

— (Ein Strike von Fenkern.) Ist das Neueste auf diesem Gebiete. Wie der Telegraph aus Canton in China meldet, haben die Scharfrichter der Regierung angedroht, auch keinen einzigen Kopf mehr abzuschlagen, falls ihnen nicht eine Gehaltserhöhung bewährt werde. Allerdings ist die Bezahlung für die Hinrichtung in China sehr niedrig. Der Fenter erhält für Kopf nach unserem Gelde etwa eine Mark, was durch die Häufigkeit der Fälle ehemals einigermaßen begünstigt wurde. Jetzt aber ist das Geschäft der Fenter sehr geworden und diese bestehen nun auf Verdoppelung der bisherigen Bezahlung. — In der Audienz jedoch, die der Strikenden vor wenigen Tagen von einem hohen Beamten der Hauptstadt gewährt wurde, erklärte dieser, daß den Beschwerdeführenden zwar keine Gehaltserhöhung bewährt könne, daß sie sich aber auf eine baldige meine Wiederverbesserung der Geschäfte gefaßt machen dürfen. Bei dieser tröstenden Zusicherung ließen es die Strikenden vorläufig bewenden.

Serzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(16. Fortsetzung.)

Aber der Langermann'sche Garten von ehemals war verschwunden. Aus dem kleinen Blumenparadies war ein nüchternes Quadrat Gemüseland geworden; nur der Birnbaum stand noch, und an der Mauer wuchsen noch ein paar Centifoliensträucher und Lilienstauden, wahrscheinlich Nachkömmlinge jener Rosen und Lilien, die in jener nie vergessenen Sommernacht ihren Duft verhauchten.

„Barbareil!“ murmelte der Professor grimmig und entfernte sich nach kurzem Gruße.

„Das ist mal ein Verrückter!“ sagte Ruhme Pauscher. „Mit dem wirft du noch deine Last haben, Nika! Aber laß dich's nicht verdröhnen, die Stelle ist doch gut. Wieviel Gehalt hast du ausgemacht?“

„Darüber ist noch nicht gesprochen“, sagte das Mädchen kurz. „Er wird nicht daran gedacht haben und ich auch nicht!“

Ruhme Pauscher schüttelte den Kopf.

„Ja, so was?“ äußerte sie ihren Unwillen. „Bergst du das Mädchen die Hauptsache! Du bist komisch, Nika, aber freilich, du bist ja auch so 'ne halbe Gelehrte!“

Gottfried Theodor Hanssens Familienhaus liegt mitten im Proletarierviertel der Stadt; in seiner anspruchslosen Bauart und mit seinen weiten Raumverhältnissen contrastiert es wunderbarlich mit dem eng gepferchten und gedrückten Kleinleben der benachbarten

Gassen, in denen größtentheils Arbeiter, Handwerker und kleine Gewerbetreibende wohnen.

Die Laune eines Vorfahren hat diesen Platz ausgesucht, um das prächtige Haus darauf hinzustellen. Er soll überhaupt ein sonderbarer Kauz gewesen sein, der Erbauer, Abraham Riese Hanssen, dabei freilich ein Menschenfreund in des Wortes schönster und edelster Bedeutung, und obgleich er nun schon seit beinahe zweihundert Jahren — er ist 1720 gestorben — in der Familiengruft auf dem Margarethenkirchhof einen langen, traumlosen Schlaf ruht, lebt sein Andenken legendenartig noch heute unter der Bevölkerung des „kleinen“ Viertels. Eine Menge Geschichten, in denen der gute Abraham Riese Hanssen als Helfer der Bedrängten und großmüthiger Beschützer der Armen und der ungerecht Leidenden auftritt, haben sich von Enkel auf Enkel vererbt und werden noch heute erzählt. Schon bei seinen Lebzeiten hat er sich durch eine Menge großherziger Stiftungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken ein bleibendes Denkmal errichtet und es geht die Sage, daß er ursprünglich auch das große Haus nach seinem Tode als Waisenhaus bestimmt habe, aber dann verheiratete er sich in hohem Alter noch, und da dieser späten Ehe noch ein Sohn und Erbe entsprossen, so war das Haus in der Familie verblieben.

Generationen sind seitdem über die Schwelle des alten Hauses ein- und ausgezogen, und die Familie ist pietätvoll und schönheitsförmig genug gewesen, um nie die geringste Veränderung an dem herrlichen alten Bauwerke vorzunehmen; so ist es in seiner ursprünglichen, alterthümlichen Schönheit erhalten geblieben.

Die Vorderseite der mächtigen Fenster ist überreich mit erkerartigen Ausbauten und kleinen Balkons

verzieren; nach südlicher Art ist das Haus im Inneren gebaut und bildet in der Mitte einen inneren Hof um den herum unten ein artenartiger Säulengang und oben an dem ersten Stockwerke vorüber eine kleine Gallerie führt. Auch der eingemauerte Springbrunnen fehlt nicht; aber er stand jahrelang trocken; erst der Professor ließ ihn vor ein paar Jahren reparieren und mit Wasser versorgen.

Im Hochsommer, wenn die Sonnenhitze den Aufenthalt im Garten unmöglich macht, ist dieser Hof ein entzückendes Plätzchen. Hier stehen in großen Räbeln prächtige Lorbeerbäume und Palmen unter den Arkaden, und seltsam umgeben von Cacteen und ausländische Blattpflanzen umgeben das Bassin des Springbrunnens, dessen Flut in einträglichen Rhythmus auf- und niederraucht, und um die Säulen schlingen sich üppige Gewinde brennendrother Kapurkresse, blauer und weißer Clematis und süß duftender Caprifoliums.

Inwendig ist das Haus ebenso behaglich wie komfortabel eingerichtet. Eine Menge Räume aller Größen sind darin vorhanden — saalartige Gemächer, luftige, freundliche, helle Zimmer und kleine Kammern mit lauschigen Erkerplätzen und malerischen Buzenscheiben in den Fenstern. Kurz, das Familienhaus des Professors Gottfried Theodor Hanssen ist ein Juwel in seiner Art, und man konnte es den heiratslustigen und heiratsfähigen Damen als Paradies kaum verargen, wenn der Wunsch, in ihnen zu wohnen, mindestens ebenso lebhaft in ihnen wie das Verlangen danach, als Gattin des merkwürdigen Gelehrten dessen Professortitel zu theilen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Ein ägyptischer Krokodil-Friedhof.) Die hervorragenden englischen Ägyptologen Grenfell und Hunt haben bei ihren letzten Ausgrabungen in Fayum, die mit den von einer amerikanischen Dame, Mrs. Hearst, gestifteten Mitteln zu Gunsten der University of California gemacht waren, ungeheure Papyrusstübe gefunden, allein aus der Ptolemäerzeit doppelt so viel, als alle bisherigen Funde aus dieser Periode zusammengekommen ausmachen. Die Ausgrabungen fanden zu Komme-Saragat statt, in der Nähe des Dorfes Tuttur, in dem sich wohl der alte Name Tebtunis wieder spiegelt. Es fand sich da eine Gruppe alter ägyptischer Gräber, darunter eines aus der XII. Dynastie, welches dafür spricht, daß Perobot die Größe des Nöris-Sees als viel zu groß angegeben hat. Dann kam man zu menschlichen Mumien-gräbern aus der Ptolemäerzeit mit zahlreichen Särgen aus Papyruscartonage (diese Cartonage wurde aus gebrauchten, beschriebenen Papyri hergestellt). Daneben lag ein großer Friedhof, angefüllt mit tausenden von Krokodil-Mumien, von ausgewachsenen Reptilien von dreizehn Fuß Länge an bis zu solchen, die gerade aus dem Ei geschlüpft waren. Auch einzelne Glieder und einzelne Eier waren besonders begraben. In vielen Särgen lagen die Krokodile in mehrfache Papyruslagen eingewickelt, wie auch Papyrus zum Ausfüllen der leeren Räume benützt war. Alle Papyri waren in griechischer Sprache, nur ein einziges Krokodil hatte eine große Rolle in demotischer Sprache neben sich liegen. Obgleich die Erbsuchtigkeit und das Salz viel zerstört haben, bleiben doch gewaltige Massen schriftlichen Materials erhalten, zumeist politisch-wirtschaftlichen, aber auch literarischen Inhalts. Ein anschließender Friedhof aus der römischen Periode brachte einige auf Holz gemalte Porträts und zugleich den Beweis, daß die ägyptischen Grab-porträts zumeist wohl Phantasiestücke waren. Denn das eine Bild aus Tuttur hatte auf der Rückseite Anweisungen für den Maler, die kurz die hervorragenden, ins Auge fallenden Charakteristika des Gesichtes des Verstorbenen angaben.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Wanderversammlung der Bienenwirte.) Seine k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protectorat über die vom 12. bis 17. August d. J. in Klagenfurt stattfindende 45. Wanderversammlung und Ausstellung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenwirte angenommen.

— (Personalnachricht.) Seine Excellenz Herr Landespräsident Baron Hein und Frau Baronin Hein sind nach Laibach zurückgekehrt.

— (Gewinngebühren.) Zufolge einer Verordnung des k. k. Finanzministeriums ist, wenn bei Effecten-Ausspielungen nach den Bedingungen des Spielplanes die Refundierung von Effectengewinnen in Bargeld ausdrücklich vorgeordnet erscheint und vom Gewinner das ihm eingeräumte Wahlrecht ausgeübt wird, die für die in Bargeld refundierten Gewinne normierte 20procentige Gebühr zu entrichten.

— (Entscheidung in Gebührengangelegenheiten.) Der Verwaltungs-Gerichtshof hat über eine einschlägige Beschwerde die Entscheidung getroffen, daß die Uebertragung einer unbeweglichen Sache (Besitz auf Wohnung-Grundbesitz) gegen Einräumung des Rechtes, jedoch ohne Bestimmung des Kaufpreises in barem Gelde, nicht als ein Kauf, sondern als ein Innominatvertragsverhältnis, bei welchem als Wertgrundlage in Absicht auf die Gebührenerhebung der Wert des Reales nach der letzten gerichtlichen Schätzung, eventuell nach dem letzten Kaufpreise zu ermitteln ist.

— (Creditbank in Laibach.) Die projectierte Creditbank, deren Errichtung nun gesichert ist, beginnt am 1. August l. J. ihre Thätigkeit. Die Bureauz der Bank werden sich im Hause Grobelnik, Ecke des Domplatzes und der Spitalgasse, befinden.

— (Ehrung.) Anlässlich der Neuwahl für den Bezirksstrafenausschuß in Rudolfswert sah sich der Landesausschuß veranlaßt, der Verdienste, die sich das langjährige Mitglied dieser Corporation Herr Anton Bertacich, Besitzer und Hauptmann der uniformierten Bürgergarde in Rudolfswert, für den Bezirk erworben hat, zu gedenken und demselben für sein eifriges und er-sprechliches Wirken die volle Anerkennung auszusprechen. Anton Bertacich gehörte dem Bezirks-Strafenausschuße in Rudolfswert seit 1883 bis jetzt ununterbrochen an, stellte in der Periode von 1883 bis 1886 die Obmanns-stelle und unterließ nie, für die Interessen des Straßen-bereiches mit voller Hingebung einzutreten. Der Thatkraft seines Mannes, dessen Lebenslauf an Arbeit und Erfolgen reich ist, wie die goldene Tapferkeitsmedaille und das Verleihung der Straßenbezirk Rudolfswert so manche Er-zugungskarte. Dessen Verdienste werden sicherlich im ganzen Bezirk voll und ganz gewürdigt werden.

— (Die Laibacher freiwillige Feuer-wehr.) Die Laibacher freiwillige Feuer-wehr hält morgen um 9 Uhr vormittags im „Resini-Dom“ ihre ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Berichte des Schriftführers und des

Cassiers, Ausschusssatzwahl, Aenderung der Statuten, Ernennung von Ehrenmitgliedern, Allfälliges.

— (Wettfahren des Clubs slovenischer Bicyclisten.) Bei prächtigem Wetter gieng vorgestern nachmittags das vom Club slovenischer Bicyclisten „Ljubljana“ veranstaltete Wettfahren vor sich. Für das Rennen gab sich nicht nur unter den Radfahrern selbst, sondern auch in sportfreudlichen Kreisen überhaupt lebhaftes Interesse kund, welches auch in dem überaus zahlreichen Besuch Ausdruck fand. Außer den hiesigen Rad-fahrer-Vereinigungen waren auch die Radfahrer-Vereine „Zagreb“ und „Slovjen“ aus Agram sowie die Clubs von Gili, Stein und Reifnitz vertreten. Die einzelnen Programmpunkte wurden präcis absolviert und mit steigendem Interesse verfolgt. Das Hauptinteresse concentrierte sich jedoch auf das Tandem- und auf das Vereinsfahren. Das Wettfahren hatte folgendes Resultat: 1.) Juniorfahren (1200 m): als erster Herr Karl Rebel in 1 Min. 48¹/₂ Sec., als zweiter Herr Ster-nad in 1 Min. 48²/₂ Sec., beide des Radfahrervereines „Ljubljana“, und als dritter Herr Krijman in 1 Min. 48⁴/₂ Sec. des Radfahrervereines „Kamnik“. 2.) Gästefahren (2000 m): als erster Herr Rebel des Rad-fahrervereines „Ljubljana“ aus Krainburg in 4 Min. 49¹/₂ Sec., als zweiter Herr Kristit des kroatischen Radfahrervereines „Slovjen“ aus Agram in 4 Min. 50 Sec. und als dritter Herr Krijman des Rad-fahrervereines „Kamnik“ in 4 Min. 50¹/₂ Sec. 3.) Re-cordfahren (1609 m): als erster Herr Grassi vom Club slovenischer Bicyclisten „Ljubljana“ in 2 Min. 22⁴/₂ Sec. 4.) Tandemfahren (2000 m): als erste die Herren Rebel-Sternad des Radfahrervereines „Ljubljana“ in 3 Min. 10¹/₂ Sec., als zweite die Herren Puhovic-Provat des Radfahrervereines „Slovjen“ aus Agram und als dritte die Herren Grassi-Egler, ersterer des Bicyclistenclubs „Ljubljana“, letzterer des Radfahrervereines „Kamnik“ in 3 Min. 10¹/₂ Sec. 5.) Prämiensfahren (2000 m): als erster Herr Speil des Bicyclistenclubs „Ljubljana“ in 3 Min. 17¹/₂ Sec. 6.) Vereinsfahren (2000 m): als erster der Club slovenischer Bicyclisten „Ljubljana“ in 3 Min. 1⁴/₂ Sec., als zweiter der slovenische Radfahrerverein „Ljubljana“ in 3 Min. 7¹/₂ Sec. und als dritter der kroatische Radfahrerverein „Slovjen“ aus Agram in 3 Min. 21 Sec. 7.) Trostfahren (1200 m): als erster Herr Boncar in 2 Min. 24¹/₂ Sec., als zweiter Herr Gotthard in 2 Min. 25¹/₂ Sec. und als dritter Herr Viti in 2 Min. 25³/₂ Sec., alle drei des Radfahrer-vereines „Ljubljana“. Nach dem Wettfahren fand ein gemeinsamer Ausflug zum „Steinernen Tisch“ in Ober-schischla und abends eine gesellige Zusammenkunft in den Räumen des „Marodni dom“ statt, wobei auch die Zuerkennung der wertvollen Preise bekanntgegeben wurde.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 13. bis zum 19. Mai kamen in Laibach 11 Kinder zur Welt, dagegen starben 29 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberculose 4, Entzündung der Athmungs-organe 6, infolge Schlagflusses 1, infolge Unfalles 1, durch Selbstmord 1 und an sonstigen Krankheiten 15 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 13 Orts-fremde und 17 Personen aus Anstalten. Von Infections-krankheiten wurden gemeldet: Masern 5, Scharlach 1, Keuchhusten 2 und Diphtheritis 1 Fall.

— (Pflingstfahrt nach Venedig.) Der Tiroler Verein „Andreas Hofer“ in Triest ladet hiemit die Mitglieder und Freunde der Section Krain zur Pflingstfahrt nach Venedig ein. Die Teilnehmer wollen sich an den Obmann des Tiroler Vereines, Herrn A. Pragmayer in Triest, wenden. Da die Zahl der Teilnehmer eine beschränkte ist, so empfiehlt sich hiezu die ehestmögliche Anmeldung. Die Fahrt mit dem Dampfer „Falkenhayn“ verspricht sich besonders angenehm zu gestalten, da das geräumige Schiff alle Bequemlichkeiten bietet und überhaupt seit seiner Adaptierung für die Zwecke des Rothen Kreuzes auf das beste ausgestattet, mit elektrischer Beleuchtung versehen ist u. s. w. — Wir möchten ferner darauf aufmerksam machen, daß der Dampfer nach dem Programm am 2. Juni bereits zu einer Stunde in Venedig eintrifft, die es ermöglicht, das prächtige Schau-spiel der Illumination zu genießen, welche anlässlich des Nationalfestes an diesem Abende veranstaltet werden wird. — Nähere Auskünfte erteilt Herr Conditor Rudolf Kirbisch, Congressplatz.

— (Zum Strike in Josefsthal) erhalten wir folgende Mittheilung: Die Lage ist unverändert. Die Arbeiter weigern sich, die Arbeit vor Erfüllung ihrer übrigen erst nach Ausbruch des Strikes präcisierten Forderungen aufzunehmen; die Centralleitung der Papier-fabriken andererseits erklärt, in keine Unterhandlungen vor Wiederaufnahme der Arbeit treten zu können. Zu der für vorgestern morgens anberaumt gewesenen Auszahlung und Aufsertigung der Arbeitsbücher an die Arbeiter, welche Gelegenheit eines Ausgleiches benützen wollte, sind zur Arbeit nicht erschienen, sondern verlangen nun, wie verlautet, die Auszahlung am kommenden Montag. Ob die Centralleitung diesem Begehren zu entsprechen oder die Depositionierung der Löhne und Arbeitsbücher anzuordnen beabsichtigt, ist vorläufig nicht bekannt.

— (Der Verein der Gemeindevorsteher Umgebung Laibach) hielt einer uns zukommenden Mittheilung zufolge am 24. d. M. in Anwesenheit von zahlreichen Gemeindevorstehern und deren Stellvertretern sowie von Reichsraths- und Landtagsabgeordneten seine constituirende Generalversammlung ab. Gewählt wurden: Anton Belc, Gemeindevorsteher in St. Veit, zum Ob-manne; Josef Dgorelec, Gemeindevorsteher in Sanct Marein, zum Obmannstellvertreter; Franz Svolsat, Gemeindevorsteher in Zwischenwässern, zum Secretär; Thomas Bdesar, Gemeindevorsteher in Horjul, zu dessen Stellvertreter; Alois Terzan, Gemeindevorsteher in St. Martin, zum Cassier; Matthäus Ponikvar, Ge-meindevorsteher in Bestimlje, zu dessen Stellvertreter; Laurenz Florjancic, erster Gemeinderath in Poljane, und Jakob Cernilec, erster Gemeinderath in Dravlje, beide zu Ausschusssmitgliedstellvertretern.

— (Blickschlag.) Wie wir dem „Slovenec“ ent-nehmen, schlug gestern nachmittags nach 1 Uhr der Blick in das Schulgebäude in Unter-Prusica ein, gerade als daselbst der Herr Pfarrer Malenšek den Religions-unterricht erteilte. Im Schulzimmer befanden sich an-neunzig Schulkinder und außerdem fünf Bäuerinnen, die ihre Kinder zum Firmunterricht geführt hatten. Drei derselben wurden vom Blitze zu Boden geschleudert; eine erlitt eine Lähmung am rechten Arme. Der Blitz nahm sodann seinen Weg in die Küche des Schulgebäudes, wo-selbst er die Tochter des Herrn Lehrers Klinar be-täubte, ohne sie indessen zu beschädigen.

— (Ausflug des slovenischen Alpen-vereines.) Am 24. d. M. unternahm der slovenische Alpenverein einen Ausflug auf die 1119 m hohe Mrzlica in den Santhaler Boralpen. Wegen ihrer drei Gipfel wird die Mrzlica auch der „Santhaler Triglav“ ge-nannt. Die Aussicht von der Mrzlica ist herrlich und umfaßt neben dem Thalblick in das Santhal und die Tüfflerer Gegend das Bachergebirge, die Spitzen Rozal, Koralpe, Ursula, Pecen, die Santhaler Alpen, die Re-nina, den Triglav, die Bocheiner und Trisfaler Berge, die Uslofen, sowie die Gipfel Sleme, Jvancica, Donati und Bot. — Mit dem Frühzuge fuhrten 24 Teilnehmer aus Laibach nach Trisail, wo sich ihnen mehrere Tri-failer anschlossen. Nach einer 3¹/₂ stündigen Wanderung wurde der Gipfel erreicht, wo sich schon früher eine zahl-reiche Gesellschaft aus Prastnik, Sachsenfeld, Greis, Franz, Gili und anderen Theilen des Santhales eingefunden hatte. Im ganzen waren gegen 130 Ausflügler erschienen. Der slovenische Alpenverein wurde mit Pöllerschützen und einer herzlichen Ansprache des Vertreters der Sec-tion Santhal, Herrn Rač, empfangen. Der Obmann des slovenischen Alpenvereines, Herr Professor Drožen, dankte für den Empfang. Herrn Professor Frisch auf aus Graz wurden vielfache Ovationen gebracht. In dem gastlichen Heime der Hausenbichler-Hütte und auf dem Rasen vor derselben entwickelte sich alsbald eine sehr gemüthliche Unterhaltung. Die Schutzhütte liegt in der Einsatlung der beiden nahen Gipfel; sie führt ihren Namen nach dem verstorbenen Bürgermeister von Sachsenfeld, Johann Hausenbichler, welcher sich um die Hopfencultur im Santhal und auch sonst hohe Ver-dienste erworben hatte. Nach 2 Uhr verließ das Gros der Teilnehmer den Gipfel. Der Abstieg der Laibacher erfolgte nach Prastnik durch das romantische Bobenthal. Der Tag endigte mit einer sehr animierten Abend-unterhaltung im Gasthause des Gemeindevorstehers Ros. Mit dem um 10 Uhr abgehenden Personenzuge kehrte die Gesellschaft wieder nach Laibach zurück.

— (Schulsperren.) Die wegen Masern-epidemie verfügte Schulsperre in Pinach, politischer Bezirk Rudolfswert, wurde auf weitere 14 Tage verlängert. In Langenthon, auch im politischen Bezirke Rudolfswert, wurde wegen einer im Schulgebäude vorgekommenen Scharlachkrankung der Schulunterricht bis auf weiteres unterbrochen.

— (Eisenbahnunfall.) Am 19. d. M. wurden in der Station Großschätz zwei einviertelbeladene Wagen, mit welchen der Handverfuß vorgenommen wurde, von dem einfahrenden Zuge Nr. 2374 gestreift und beschädigt. Ein weiterer Unfall ereignete sich hiebei nicht; der Zug erlitt keine Verspätung.

— (Aus Unterloitsch) geht uns die Nach-richt zu, daß dortselbst infolge Resignation des Johann Sichel auf die Stelle des Gemeindevorstehers der k. l. Post-meister und Besitzer Adolf Rulley zum Gemeindevorsteher für die Ortsgemeinde Unterloitsch gewählt wurde.

— (Pferde-Classification.) Ueber ein diesbezügliches Ansuchen der Gemeindeämter St. Peter und Weiskirchen, Bezirk Rudolfswert, wurde in Ab-änderung des Pferde-Classificationsplanes bestimmt, daß am 6. Juni die Classification in St. Peter für die Gemeinden St. Peter und Weiskirchen und am 7. Juni in Rudolfswert für die Gemeinden Hönigstein und Prekna stattfinden werde.

— (Selbstmord.) Wie die „Klagenfurter Zeitung“ berichtet, hat sich am 24. d. M. in Klagenfurt ein Corporal der Ruskapelle des k. u. k. 17. Infanterie-regiments in der Waisenhauskaserne mit einem Gewehre erschossen. Derselbe sollte einen 21tägigen Arrest wegen Subordinationwidrigkeit antreten.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirke Gottschee haben im Monate April Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Anton Bauer in Fara, Gast- und Schankgewerbe; Charlotte Moses in Vas, Greislerei; Josef Schneider in Mitterdorf, Ausschank von Obstwein; Michael Mihelich in Zimarice und Maria Pielik in Gottschee, Marktfierantie.

— (Eröffnung des Wallfahrtsortes Maria-Luschari.) Am Himmelfahrtstage wurde der vielbesuchte Wallfahrtsort Maria-Luschari eröffnet. Die Bewirtschaftung des Gasthauses am Luschariberge ist, wie viele Fremde sich äußerten, eine gute. Ein sehr leicht, auch für Damen und ältere Leute zu bewältigender Aufstieg, ist der bei Tarvis über den Briesnig und die Florianka.

— (Ein Revolverschuss und seine Folgen.) Diebstahltag kamen mehrere Waldbarbeiter aus Krain in ein Agrarwerkshaus. Einer derselben hatte einen Revolver mit, in welchem eine scharfe Patrone enthalten war, und gab denselben seinem Gefährten zur Besichtigung. Dieser gieng mit der Waffe so unvorsichtig um, daß dieselbe sich entlud und der neben dem Betreffenden sitzende Eigentümer des Revolvers, in der Meinung, er sei getroffen, vom Sessel herabstürzte, worauf der unvorsichtige Schütze das Weite suchte und auf der Gasse verschwand. Als der Eigentümer der Waffe zur Besinnung kam und sah, daß ihm nichts geschehen war, stand er auf und setzte seinem Genossen nach, der in der Aufregung auch den Revolver mitgenommen hatte, aber derselbe war nicht mehr aufzufinden.

— (Der Werkmeisterverein in Vittai), dessen Gründung vor kurzem mitgeteilt wurde, hielt am 23. d. M. seine constituirende Versammlung ab. In den Vereinsvorstand wurden folgende Herren gewählt: zum Obmann Wilhelm Rohner, zu dessen Stellvertreter Eduard Sip, zum Schriftführer Eduard Münzl, zu dessen Stellvertreter Adolf Hochstraßer, zum Cassier Johann Fahrner, zu dessen Stellvertreter Gottlieb Leutert, zum Bibliothekar Johann Dobravce, zu dessen Stellvertreter Anton Tidar, zum Revisor Rudolf Giger, zum Ausschussmitglied Bernhard Säger und zum Vertrauensmann Johann Fahrner. Der neugegründete Verein hegt die Absicht, seine Thätigkeit auch auf die benachbarten Fabriksorte Sagor, Trisail und Grafnigg zu erstrecken. —ik.

— (Leichenfund.) Am 23. d. M. wurde von einem Fischer aus Sagor im Savestusse nächst der Eisenbahnstation Sagor die Leiche eines 35- bis 40jährigen Mannes bemerkt, worauf dieselbe mit Hilfe des Savestüberführers aufgefangen, ans Ufer gebracht und sonach über gemeindeamtliche Anordnung in die Todtenkammer nach Sagor überführt wurde. Der Leichnam dürfte über 14 Tage im Wasser gelegen sein, da das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellte ist. Der Verunglückte ist von mittelstarkem Körperbau, hat dunkelbraune Haare, gute Zähne und im linken Ohrklappchen einen kleinen, runden und glatten Ohrring. Bekleidet war derselbe mit einem gestreiften Oxfordhemde, welches rückwärts am Kragen die Nummer 37 aus rothem Zwirn angenäht hatte, mit einer schwarzen Weste, quergestreiften Hosen aus Kammgarn, einer grauen Weinwandunterhose und mit ziemlich gut erhaltenen, mit Stiften beschlagenen Stiefeln. Der Leichnam wurde vom Districtsarzte Michael Morscher in Sagor besichtigt und da keine Spuren einer Gewaltthat wahrgenommen wurden, sodann in Sagor beerdigt. —ik.

— (Gartenconcert in Vittai.) Das am Himmelfahrtstage im geschmackvoll decorierten Garten des Herrn Georg Oblak in Vittai abgehaltene Concert der Vittai Feuerwehrcapelle erfreute sich eines ziemlich guten Besuches, jedoch nicht in jenem Maße, wie es die mit Aufopferung wirkende und sehr gut geschulte Capelle verdient hätte. Die vorgetragenen Musikstücke, namentlich das vom Kapellmeister Herrn Peter Jereb aus den in Unterkrain üblichen Volksliedern componierte Potpourri sowie das Lied „Po jezera“ mit Flügelhornsolo fanden verdientes Lob, welches denn auch in lebhaftem Beifalle seinen Ausdruck fand. —ik.

— (Folgen der Unvorsichtigkeit.) Aus Marburg, 24. d. M., wird geschrieben: Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Ungefähr um 7 Uhr abends war der Schuldiener der Lehrer-Bildungsanstalt, Blasius Sajoviz, in seiner in der Anstalt befindlichen Wohnung mit der Herstellung von Raketenmaterial und mit Raketenfüllung beschäftigt. Wie bisher erhoben wurde, versuchte er eine neue Masse herzustellen und gab zu diesem Zwecke verschiedene Chemikalien in einen Glasbehälter, in welchem er sie durcheinandermengte. Plötzlich aber entzündete sich das Gemisch, und es folgte ein furchtbarer Sprengschlag, der dem Sajoviz nicht nur die Trümmer des Glasgefäßes ins Gesicht schleuderte und dieses schwer verletzte, sondern ihm auch die Bauchwand aufriß, so daß die Gedärme heraustreten. Der Sprengschlag verursachte einen so heftigen Luftdruck, daß sämtliche Fensterscheiben des Gemaches zertrümmert wurden. — Wie des weiteren berichtet wird, ist Sajoviz seinen Verletzungen gestern erlegen.

Hofnachricht.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Landwehr-Obercommandant FML. Erzherzog Rainer ist gestern abends mit dem Postzuge aus Görz in unserer Stadt eingetroffen. Seine kaiserliche Hoheit, höchstwelcher am Bahnhofe von Seiner Excellenz dem Herrn Landespräsidenten Baron Hein, dem Truppendivisionär Excellenz FML. von Höchsmann und dem Landwehr-Regimentscommandanten Obersten Emmert ehrfurchtsvoll empfangen wurde, hat im Hotel „Elefant“ Absteigequartier genommen und wird im Laufe des heutigen Tages die hiesigen Landwehrtruppen inspizieren.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 27. Mai (Sonntag in der Octave Christi Himmelfahrt), Hochamt um 10 Uhr: Messe „Jesu Redemptor“ von Adolf Raim, Missa mit Versikeln Choral, Offertorium von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 27. Mai, um 9 Uhr Hochamt: „Missa Cunibert“ in D-moll von Pancr. Rampis, Graduale von Anton Foerster, Offertorium „Ascendit Deus“ von Anton Foerster.

Theater, Kunst und Literatur.

— („Der Kindermord.“) Im Salon Perosi in Mailand kommt diebstahltag das neueste Oratorium von Lorenzo Perosi „Der Kindermord“ zur Aufführung. Es ist das siebente Werk des Componisten und soll das letzte Glied in dem Oratoriumcyclus sein, der Christi Leben illustriert.

— (Novelli als Parlamentscandidat.) Aus Rom wird gemeldet: Die Wählerschaft von Fermo in Mittelitalien trug dem Schauspieler Novelli die Candidatur für die bevorstehende Kammerwahl an.

— (Vermählung.) Der Hofopernsänger Herr Wilhelm Hesch wird sich mit Fräulein Ada Schroedter vermählen. Als Trauzeugen des Bräutigams werden Director Mahler und Herr Reichmann fungieren.

— (Seibls kleines Armeeschema.) welches seit 24 Jahren jährlich zweimal — im Mai und November — erscheint, ist soeben ausgegeben worden. In diesem Schema ist in übersichtlicher Weise die Gliederung der österreichisch-ungarischen Wehrkategorien von der obersten Heeresleitung bis zu den taktischen Einheiten, dann auch die Besetzung der Commandostellen angeführt. Dem Mai-Avancement ist Rechnung getragen. Am Schlusse enthält das Schema die Angabe der Besetzungen in den verschiedenen Städten und festen Plätzen. Das Büchlein kann seiner Brauchbarkeit wegen bestens empfohlen werden.

— („Illustrierte Sonntags-Zeitung.“) Für Haus und Familie äußerst nützliche Mittheilungen bringt die „Illustrierte Sonntags-Zeitung“ (Wien, I., Schönlaterngasse 8) in den uns soeben zugegangenen Heften 33 und 34. Der Inhalt der beiden Hefte bietet nebst den Fortsetzungen der fesselnd geschriebenen Romane „Weg gen Golgatha“ von Elsa Hoffmann und „Die neue Commandeuse“ von A. Kuppert einen anschaulich geschriebenen Artikel über „Berühmte Frauen der Wissenschaft“ und herrliche Bilder aus Bosnien. Von besonderem Werte ist die Beilage „Möben-Zeitung“, die für das Frühjahr entzückende Toiletten enthält. Die „Wanderungen durch Oesterreich-Ungarn“ sind diesmal dem Andenken Muntácsys gewidmet. Die Fülle der übrigen lehrreichen und auch praktischen Artikel ist so mannigfaltig, daß die „Illustrierte Sonntags-Zeitung“ schon lange das Lieblingsblatt in der Familie bildet. Ein Abonnement beträgt vierteljährig 3 K 26 h; einzelne Hefte können um 24 h bezogen werden.

— („Wiener Mode.“) Von Gmunden über Aufsee nach Salzburg führt das neueste Fest der „Wiener Mode“, indem es in gelungenen Ansichten die schönsten Punkte des Salzammergutes vorführt. Daß diese Landschaftsbilder von Damen in den elegantesten Sommer- und Reisetouletten belebt sind, wird den Wert der „Wiener Mode im Salzammergut“ in den Augen der Damentwelt ebenso erhöhen wie die Begünstigung, daß die Abonnentinnen Schnitte nach Maß von allen abgebildeten Modellen für sich und ihre Angehörigen gratis beziehen können. Preis des Festes 50 h.

— („Argo.“) Die fünfte Nummer dieser Zeitschrift für krainische Landeskunde enthält folgende Artikel: 1.) Das Eisen in Krain. 2.) Die Zukunft der Stadt Laibach. 3.) Das Waldwesen in Krain. 4.) Ein Holzfäller aus Unterkrain (mit drei Abbildungen). — Alle Aufsätze stammen aus der Feder des Musealcustos Professor A. Müllerner.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Die Gemeinderathswahlen in Wien.

Wien, 25. Mai. Heute fanden die Gemeinderathswahlen in den zweiten Wahlkörper in sämtlichen 20 Bezirken Wiens statt. In 17 Bezirken wurden durchaus Christlichsocialen gewählt. Im zweiten Bezirk Leopoldstadt wurden die deutsch-fortschrittlichen Candidaten gewählt. Im Bezirke Innere Stadt wurde ein Christlichsocialer gewählt und ist eine Stichwahl erforderlich. Im neunten Bezirke sind vier Stichwahlen notwendig.

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Mai. Wie „Daily Mail“ aus Laurence Marquez vom Gestrigen meldet, habe die Regierung von Transvaal ein Manifest erlassen, in welchem die Bürger aufgefordert werden, sich darüber auszusprechen, ob sie Frieden schließen oder den Krieg fortsetzen wollen.

London, 25. Mai. Wie „Reuters Office“ aus Kimberley unter dem Gestrigen meldet, kamen am 23. d. die Truppen Hunters in Bryburg an. Die Eisenbahn ist bis Bryburg wieder hergestellt.

Pretoria, 24. Mai. Nach hier eingegangenen amtlichen Depeschen erbeuteten die Buren in dem Gefechte bei Bryheid, wo eine Schwadron berittener Infanterie unter Oberst Bethune in einen Hinterhalt gerathen war, zwei Maximgeschütze. Weitere amtliche Depeschen melden, daß die Buren in dem der Befestigung von Heilbronn durch die Engländer vorangegangenen Gefechte 20 Gefangene machten, unter welchen sich drei Officiere befanden.

New York, 25. Mai. Anlässlich des gestrigen Jahres-Festessens der britischen Schulen und der Universitäts-Clubs sandte Colonienminister Chamberlain an die Bankettheilnehmer ein Telegramm, in welchem es heißt, der Minister bedauere, daß die amerikanische Meinung in betreff des englisch-südafrikanischen Krieges getheilt sei. Er finde es schwer zu glauben, daß die britischen Sympathien für die Vereinigten Staaten während des spanisch-amerikanischen Krieges jetzt nicht erwideret werden würden. Lord Rosebery erklärte in einem aus dem gleichen Anlasse abgesandten Schreiben, den Vereinigten Staaten würde der Krieg ebenso zum Nutzen gereichen wie Großbritannien. Letzteres würde alle Opfer zu bringen haben, dürfte aber Wohlwollen und moralische Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten wohl erwarten.

Die Vorgänge in Ostasien.

London, 25. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Tient-Tsin vom 23. d. M.: General Yangshutung, welcher vom Bicekönige Yuluh mit Truppen gegen die Bogers abgesendet wurde, ist, wie verlautet, bei einer Zusammenkunft mit ihren Führern ermordet worden. Der Bicekönig habe weitere Truppen abgesendet.

Budapest, 25. Mai. Seine Majestät der Kaiser traf heute vormittags aus Gödöllö hier ein und wohnte vormittags einer von Infanterie, Cavallerie und Artillerie veranstalteten Uebung bei, worauf sich der Monarch in die Hofburg begab. Seine Majestät der Kaiser wird morgen nachmittags wieder nach Gödöllö abreisen.

Budapest, 25. Mai. Die ungarische Delegation genehmigte in der heutigen Plenarsitzung ohne Debatte das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums. Die nächste Sitzung findet morgen nachmittags statt. Tagesordnung: Heeresbudget, Occupationscredit, Martini budget.

Debreczin, 25. Mai. Bürgermeister Simonffy gab gestern abends zu Ehren Bilinskis ein Bankett. Der Bürgermeister brachte auf den Gouverneur und den Generalsecretär-Stellvertreter Pranger einen Toast aus. Bilinski dankte für den nicht erwarteten glänzenden Empfang und sprach weiterhin von der Fälligkeit, welche die österr.-ung. Bank den gewerblichen, kommerziellen, und agriculturrellen Interessen Ungarns anwende. Er erhob das Glas auf Ungarn.

Paris, 25. Mai. Whist Balfrey bespricht in „Figaro“ die Ausführungen des Grafen Goltzowski vor der ungarischen Delegation und erklärt, die Reden des Ministers waren wie stets vom internationalen Gesichtspunkte ein Muster von Klarheit und Takt. Goltzowski sei offenbar hauptsächlich von der Absicht geleitet gewesen, vor der ungarischen Delegation die Loyalität der russischen Politik festzustellen und die wohlthätigen Wirkungen der im Jahre 1897 zwischen den beiden Kaisern bezüglich der Balkanfrage getroffenen Vereinbarungen rühmend hervorzuheben.

Petersburg, 25. Mai. Einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur zufolge hat das Bankhaus Rutusow seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 6,000,000, die Activen 5,300,000 Rubel. Die Hauptgläubiger setzen sich aus hiesigen Banken zusammen.

Bräut-Seiden-Robe fl. 10.50

und höher! — 14 Meter — porto- und zollfrei zugeführt!
Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und
farbiger «Henneberg-Seide» für Blousen und Roben, von
45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen!
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Weiß, Dr. R., Hohentwiel und Eberhard in Geschichte,
Sage und Dichtung, Lief. 1, K 1.20. — Chamberlain P. St.,
Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts, Lief. 1, K 1.80. —
Kocheneck, B. v., Kuhnrod im Lebensbild, K 7.20. —
Fehle P., Neue Märchen, K 6. — Seyje P., Novellen, 3 Bde.,
geb., K 12. — Sperl A., Lebensfragen, geb., K 4.80. —
Straß R., Die ewige Burg, Roman, K 3.60. — Meyer-
Hörster W., Eldena, Roman, K 3.60. — Höder P. H.,
Bücher, Roman, K 3.60. — Prevost M., Die Sünde der
Mutter (Chonchette), K 4.80. — Prevost M., Pariserinnen,
K 4.80. — Prevost M., Liebesgeschichten, K 4.80. — Pre-
vost M., Zuleichens Heirat, K 4.20. — Prevost M., Pariser
Ehemänner, K 4.20. — Prevost M., Halbe Unschuld, K 4.80.
— Maupassant, Guy de, Tag- und Nacht-Geschichten,
K 3. — Sperl A., Die Söhne des Herrn Budinow, 2 Bde.,
geb., K 14.40. — Oswald H., Bagabunden, K 4.20. —
Berg Ed., Philosophie des Fahrers, K 4.80.

Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &
Fied. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 24. Mai. Emmert, f. u. f. Oberst, Klagenfurt. —
Sputaticher, Redacteur, Prag. — Mayer, Redacteur, f. Tochter;
Koppel, Boskovič, Liebf., Schwab, Sifosch, Kohn, Perfo,
Ranter, Burgfelder, Afite, Wien. — Kunwar, Photograph,
Berlin. — Gabersel, Privat, Görz. — Reichl, Kfm., Krems.
— Straub, Kfm., Linz. — Fischer, Kfm., Kuffstein.

Hotel Stadt Wien.

Am 24. Mai. Graf Welfersheim, f. Frau; Sohr, Rei-
fender; Haager v. Vanderhaag, f. u. f. Major, Graz. — Merken,
Kfm., Paris. — Steinfelder, Reisender, Gottesgab. — Oboersler,
Reisender, Rovereto. — Kramer, Kfm., Innsbruck. — de Parente,
Ingenieur, f. Frau; v. Verzele, Cabot; Gorup, Privat; Donners-
berg, Kfm., f. Frau, Triest. — v. Lentz, Gutsbesitzer und Land-
tagsabgeordneter, Schloß Arch. — Schulenburg, Professor, Buda-
pest. — Kampoch, Bergverwalter, Gottsche. — Rulje, Privat,
Oberlaibach. — Alojowski, Forstpraktikant, f. Cousine, Sawapol.
— Baron Wambold, Privat, f. Frau und Dienerschaft; Wis-
nowski, Oberingenieur; Obach, Director; Eisner, Erzieherin;
Rauß, Zeilner, Afite; Bam, Reisender, Wien.

Am 25. Mai. Graf Mischelburg, Privat; Ortnr, Kfm.,
Graz. — Urbanic, Gutsbesitzer, Villach. — Seemann, Ar-
chitekt, f. Frau, Rudolfsort. — Thanel, Reisender, Weipels-
dorf. — Weisler, Director der Südbahn, f. Frau und Schwester;
Hiderl, f. u. f. Major, Triest. — Fjirst, Reisender, Budapest.
— Vordhan, Beamter der Nordbahn, Arzanow. — Der, f. f. Gerichts-
adjunct; Rahne, Rotarsgattin, Egg. — Gottstein, Beamter, samt
Frau, Fehring (Steiermark). — Dierdorf, Kfm., Ludwigshafen.
— Schje, Kfm., Hamburg. — Wandl, Directorsgattin, Montwy.
— Scaria, Private, Krainburg. — Kupprecht, Ingenieur; Vange,
Reil, Rossmann, Gerling, Donby, Müller, Singer, Rosenthal,
Afite, und Reisende, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
25	2 u. N.	731.3	18.4	W. mäßig	halb bewölkt	
	9 u. Ab.	732.3	15.4	W. windstill	bewölkt	
26	7 u. Mg.	732.7	13.5	N. schwach	bewölkt	12.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.6°, Nor-
male: 15.2°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Bad „Zopolschitz“, in gesündester und herrlichster Gegend
Steiermarks, bietet allen Kranken, Reconvalescenten und auch
Gesunden einen nervenstärkenden, wohltuenden Sommeraufent-
halt. Für komfortabelste Unterkunft ist in rigorosster Weise
bestens gesorgt und finden alle Leidenden nach bewährter Hei-
lsmethode sicherste und raschste Hilfe. Näheres im heutigen Zu-
fate unseres Blattes.

Landschafts-Apotheke „Zur Mariahilf“
des Ph. M. Lenstek in Laibach
Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke

empfehlen:

echten Medicinal-Dorsch-Leberthran von angenehmem
Geschmacke,
allein echten Somatose-Kraftwein und
Somatose-Kraftbiscuit, beste Nähr- und Kräftigungsmittel,
Condarango-Malagawein, magenstärkend,
Sagrada-Malagawein, mild abführend,
China-Eisenwein für Schwache und Blutarme,
echten Medicinal-Cognac „Veritable Digestive“, beste
Marke,
Original-Medicinal-Weine, Marsala, Sherry, Cipro,
Malaga, Tokayer, Rum, Thee, Franzbrantwein, stets
frische Mineralwässer u. a. w. in Originalflaschen
und zu Originalpreisen.
Lager aller bewährten medicin.-pharmaceutischen Prä-
parate, in- und ausländischen Specialitäten, chirurgi-
schen Verband- und Gummi-Artikel, medicin.-hygie-
nischen Seifen, feinsten französischen Parfams und
kosmetischen Artikel u. a. w. zu Originalpreisen.
Täglich umgehender Postversandt.

Nur bei günstiger Witterung

heute, den 26. Mai, und Samstag, den 2. Juni 1900
abends 7 Uhr

in Hafners Bierhalle

Garten-Concert.

Musik des k. u. k. Inf.-Reg. König der Belgier Nr. 27.

• Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
der ergebene

(2051)

Josef Lorber
Restaurateur.

Eintritt 40 Heller.

Stauböl

wie solches allgemein zum Einlassen der Fußböden in
Fabriks- und Geschäftslocalen, Kaffeehäusern, Restaurants,
Spitälern etc. verwendet wird, empfiehlt das **Kilo à K 1.20**

Adolf Hauptmann, Laibach (1382)14

Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Kitt-Fabrik.

Flaschenbier

Brauhaus Perles.

aus dem Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.—

Bestellungen und Einzelverkauf: (3736) 36

Preßerengasse 7 im Vorhause.

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(2006) 1 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Den P. J. Pariser Weltausstellungs- Besuchern sowie Rom-Reisenden

empfiehlt

(1390) 6—6

Creditbriefe

L. C. Luekmann, Laibach.

BAD 20 Bewährte
Heilstätte.
für Magen-Leber-
u. Nierenleiden,
Zuckerharnruhr,
Gallensteine,
Rachen- u. Keh-
kopfschmerzen etc.

Prospecte durch den Director.
Südbahnstation: Pölschach.
**PRACHTVOLLER
SOMMERAUFENTHALT.**

**MATTONI'S
GLESSHÜBLER**
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, be-
währt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und
Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten
Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei
der Karlsbader und anderen Bädercuren sowie als
Nachcur nach denselben zum fortgesetzten Ge-
brauche empfohlen. (2046) 1

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein-
und Delicatessen-Handlungen etc.

Glaser-Abziehpapiere

preisgekrönt auf der Weltausstellung in Chicago. Sehr leicht
verwendbar von jedermann zur Nachahmung aller Holzgattungen
auf Möbeln, Thüren etc. Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach,
Franciscanergasse**. Nach auswärts mit Nachnahme.
(836) 11—3

Elegant möbliertes Monatzzimmer

mit separatem Eingange, ist in der **Spitalgasse Nr. 7,
III. Stock, gassenseits**, mit 1. Juni zu vermieten.
(2021) 3—3

Tüchtige Verkäuferin

für das Gemischtwaren-Geschäft **M. Elsner in Litzl**
wird sofort aufgenommen. (2022) 3-3

Mittewald Wasserheilanstalt
bei Villach, Kärnten. Seehöhe 700 Meter.
Arzt Dr. A. W. Schmidt (fr. Brunnbad), Wien, u. Eichwald, Böhmen.
Admin.: Fr. Himmelstoss (fr. Ischl, Winter: Gries-Bozen.) **Baronin**
Lang'sche Verwaltung. — Prospekte kostenfrei. (894) 18—13

Olum Jany Goldmann
für alle Gemischtwaren

Zu haben in allen besseren (706) 10—6



Spezerei- und Delicatessen-Geschäften.

KWIZDA's Restitutionsfluid

Preis: 1 Flasche K 2.80.

**K. und k. priv. Waschwasser
für Pferde.**

Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren
Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauche zur
Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen
Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen
etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen
im Training. — Echt nur mit obiger Schutzmarke zu
beziehen in allen Apotheken und Drogerien Oesterreich-
(1549) Ungarns. — **Haupt-Depôt:** 20—2
Franz Joh. Kwizda, k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.

Marie von Paravich
geb. Luchmann

welche Mittwoch, den 23. Mai d. J., um Mitter-
nacht nach vieljähriger Krankheit in ihrem 67ten
Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Mai,
um halb 4 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe aus
statt.
Laibach am 25. Mai 1900.

Amalia Bilhar, geb. Luchmann, Schwester. —
Johann Bilhar, Schwager. — **Josef Luchmann,**
Karl Luchmann, Anton Luchmann, Theodor
Luchmann, Brüder. — **Louise Luchmann, geb.**
Mallner, Melanie Luchmann, geb. Maco-
witz, Nina Luchmann, geb. Galle, Maria
Luchmann, geb. Lentz, Witwe Adele Luch-
mann, geb. Rat, Schwägerinnen.

Course an der Wiener Börse vom 25. Mai 1900.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe etc.		Geld	Ware	Aktien.		Geld	Ware	Länderbank, Oest., 200 fl.		Geld	Ware
Einheits. Rente in Raten Mai-November p. C. 4 2/2 %		97 45	97 65	Eisenbahnprior. 600 u. 3000 R.		112	113	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %		96 50	95 50	Transport-Unternehmungen.		2980	3000	Länderbank, Oest., 200 fl.		440 50	441 50
in Raten. Febr.-Aug. p. C. 4 2/2 %		97 25	97 45	Eisenbahnprior. 400 u. 2000 R.		115 50	116 50	R. österr. Landes-Exp.-Anst. 4 1/2 %		96 80	97 30	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. A		323	325	Länderbank, Oest., 200 fl.		177 50	177 50
Silb. Jan.-Juli p. C. 4 2/2 %		97	97 20	Franz. Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		96 20	97	Döbl. d. d. 50jähr. verl. 4 1/2 %		98 70	99 70	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.		582	584
April-Sept. p. C. 4 2/2 %		97	97 20	Gallische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		94 75	95 75	Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		98 75	99 75	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.		321	324
1864er Staatslose 250 fl. 3 2/2 %		168	170	Borarlberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2 %		94 20	95	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
1860er " 500 fl. 4 1/2 %		135	136	Staatsbahn				Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		97 25	97 75	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
1860er " 100 fl. 5 1/2 %		158 25	159 25	Staatsbahn				Döbl. d. d. 50jähr. verl. 4 1/2 %		106 50	107 30	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
1864er " 100 fl. 5 1/2 %		202 25	203 25	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		414	415	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. 50 fl. 5 1/2 %		203	203 75	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		321 50	323	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Dom.-Pfundbr. à 120 fl. 5 1/2 %		299	301	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		118 25	119 25	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.				Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		103 75	104 75	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Oesterr. Goldrente, Rfr., 100 fl., per Cassa		114 95	115 15	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %		99 50	100	Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. Rente in Kronenwähr., Rfr., per Cassa		96 40	96 60	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. d. d. per Ultimo		96 40	96 60	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Oesterr. Investitions-Rente, Rfr., per Cassa		83	83 20	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.				Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Eisenbahnbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen				Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Franz. Josef-Bahn in Silber (div. St.)		118 75	119 75	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)		93 70	94 50	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Borarlbergerbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 Rr., 4 1/2 %		93 50	94 30	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
In Staatsschuldverschreibungen abgetheilt, Eisen-Aktien.				Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
Eisenbahnbahn 200 fl. C.M. 5 1/2 %		494	500	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. d. d. 200 fl. 5 1/2 %		440	442	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. d. d. 200 fl. 5 1/2 %		430	431 50	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			
d. d. d. d. 200 fl. 5 1/2 %		424	425	Staatsbahn				Spartasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2 %				Böhm. Nordbahn 150 fl. C.M.		313	315	Länderbank, Oest., 200 fl.			

Ein- und Verkauf
von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten.
Los-Versicherung.

J. C. Mayer
Bank- und Wechsel-Geschäft
Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bar-Einzügen im Conto-Corrent und auf Giro-Konten.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

Samstag den 26. Mai 1900.

(1931) 3—2 3. 505 B. Sch. R.

Lehrstellen-Ausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Aßling wird eine provisorisch besetzte Lehrstelle zur definitiven Besetzung durch eine weibliche Lehrkraft mit den gesetzmäßigen Bezügen ausgeschrieben. Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis 16. Juni l. J.

hieramt einzubringen.
R. I. Bezirkschulrath Radmannsdorf am 15. Mai 1900.

(2032) 3—1 St. 351

Razpis.

Na mestni dvorazredni ljudski soli na Karolinski zemlji je popolniti mesto učitelice s zakonitimi službenimi prejemi in s prostim naturalnim stanovanjem, obstoječim iz kuhinje in dveh prostornih sob.

Po predpisanimu potu vlozene prošnje za to službo prejema

do 20. junija 1900

podpisano šolsko oblastvo.

V postev se bodo jemale samo take prošnje, ki se zavežejo, da bodo stanovale na svojem službenem mestu na Karolinski zemlji, a ne morebiti v Ljubljani.

Po zgoraj določenem roku dospele prošnje se ne vzamejo v razpravo.

C. kr. mestni šolski svet v Ljubljani
dne 20. majnika 1900.

(1980) 3—3 3. 7665.

Kundmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Mai 1890, Z. 10.218, wird hiemit ein erledigtes Staatsstipendium jährlicher 504 Kronen für Hörer der medicinisch-chirurgischen Studien an der k. k. Universität in Graz zur Wiederbesetzung vom Beginne des Sommersemesters des Studienjahres 1899/1900 ab für die ordnungsmäßige Dauer der medicinischen Facultätsstudien und eventuell noch für ein weiteres Jahr zur Erwerbung des medicinischen Doctorgrades, sowie je nach Umständen auch für die Dauer einer zweijährigen, sich hieran unmittelbar anschließenden Spitalpraxis ausgeschrieben.

Auf dieses Stipendium hat nur ein solcher Studierende der Medicin und der Chirurgie an der vorgenannten Universität Anspruch, welcher auch der slovenischen Sprache kundig ist und welcher mittelst eines dem Competenzgesuche anzuschließenden, im Falle der Minderjährigkeit von seinem gesetzlichen Vertreter mitzufertigenden Reverses die Verpflichtung übernimmt, sofort nach Erlangung des medicinischen Doctorgrades, längstens aber unmittelbar nach der erwähnten Spitalpraxis eine Districtsarztstelle in Krain anzunehmen oder in deren Ermangelung die

ärztliche Praxis auf dem flachen Lande in Krain mit Ausnahme der Landeshauptstadt auszuüben und die bezügliche Thätigkeit in einem wie im anderen Falle solange als er das Stipendium genossen hat, mindestens aber in der Dauer von fünf Jahren fortzusetzen, widrigens er sich zum Rückerlage des genossenen Stipendiums verpflichtet.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem erwähnten Revers, mit den Zeugnissen über ihren bisherigen Fortgang in den medicinisch-chirurgischen Studien, den Nachweisen über Alter, Tüchtigkeit und überstandene Kugelpockenimpfung, dem Gesundheitszeugnisse und dem Zeugnisse über die Kenntnis der slovenischen Sprache instruierten Gesuche

längstens bis zum 15. Juni 1900 im Wege des vorgesezten Studiendecanates anher vorzulegen.

R. I. Landesregierung für Krain.

Laibach am 18. Mai 1900.

(1976) 3—2 St. 7007.

Razpis.

Na Tržaški, oziroma na drugi državni cesti v kronovini, je popolniti mesto jednega cestarja z mesečno mezdjo 36 kron in s pravico, pomakniti se v višjo mezdjo 40 kron, s starostno doklado 6 ali 12 kron na mesec, katera se podeli po dovršenem 10., oziroma 20 letnem zadostilnem službovanju.

Tisti nemskega in slovenskega jezika zmožni podčastniki, katerim je bila priznana pravica do civilne službe in kateri hočejo prositi za zgoraj navedeno izpraznjeno mesto, naj vložijo svoje prošnje, opremljene s certifikatom o doseženi pravici, in sicer, ako so še v aktivnem službovanju, potem svojega predstojnega oblastva (vojaškega oblastva ali zavoda), ako so pa že izstopili iz vojaške zaveze, potem pristojnega političnega okrajnega oblastva,

najpozneje do 20. junija 1900. l. pri c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

Tisti prosilci, ki niso v vojaški zavezi, morajo svojim prošnjam razen omenjenega certifikata pridejati tudi izpričevalo o svojem lepem vedenju, katero jim izda župan njih trajnega stanovišča, kakor tudi izpričevalo, katero jim glede njih telesne sposobnosti za to službeno mesto izda uradno postavljen zdravnik.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 15. maja 1900.

3. 7007.

Concurs-Ausschreibung.

Auf der Triester, eventuell einer anderen Reichsstraße des Landes, ist eine Straßen-Einräumerstelle mit der Monatslöhnung von 36 Kronen und dem Borrückungsrecht in die höhere Löhnung von 40 Kronen, sowie mit

dem Anspruch einer Alterszulage von 6 oder 12 Kronen per Monat, nach einer vollbrachten zufriedenstellenden Dienstleistung von 10, beziehungsweise 20 Jahren, zu besetzen.

Dieserjenen der deutschen und der slovenischen Sprache mächtigen Unterofficiere, welchen der Anspruch auf eine Civilanstellung zuerkannt wurde und welche sich um die obige erledigte Stelle bewerben wollen, haben ihre mit dem Certificate über den erlangten Anspruch belegten Competenzgesuche, und zwar, wenn sie noch in der activen Dienstleistung stehen, im Wege ihres vorgesetzten Commandos (Militärbehörde oder -Anstalt), wenn sie aber schon aus dem Militärverband ausgetreten sind, im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde,

längstens bis zum 20. Juni 1900, bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen.

Die nicht im Militärverbande stehenden Bewerber haben ihren Gesuchen außer dem erwähnten Certificate auch ein von dem Gemeindevorstand ihres dauernden Aufenthaltsortes ausgefertigtes Wohlverhaltenszeugnis, sowie bezüglich ihrer körperlichen Eignung für den angestrebten Dienstposten ein von einem amtlich bestellten Arzte ausgefertigtes Zeugnis anzuschließen.

R. I. Landesregierung für Krain.

Laibach am 15. Mai 1900.

(2047) 3. 2109/pr.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung in Krain vom 22ten Mai 1900, Z. 2109/pr.,

betreffend die Erklärung der ständigen Vieh-Ein- und -Ausladestation Krainburg als temporäre Viehbeschaustation.

In Abänderung des Punktes III. der Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 10. September 1896, Z. 13.413, Z. G. Bl. Nr. 40, betreffend die Regelung der Viehbeschau auf den Eisenbahnstationen im Herzogthume Krain, findet die Landesregierung die Staatsbahnstation Krainburg bis auf weiteres als ständige Vieh-Ein- und -Ausladestation anzulassen und als temporäre Viehbeschaustation zu erklären.

Vom 28. Mai l. J. an darf sonach eine der thierärztlichen Beschau unterliegende Ein- oder Ausladung von Vieh nur mit specieller Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg stattfinden und gelten für diese temporäre Beschaustation die im Punkte II. der obcitirten Kundmachung gegebenen Ausnahmen.

Das Beschaurorgan wird vom hierortigen Veterinär-Departement, an welches sich directe zu wenden ist, fallweise beigestellt.

Für den k. k. Landespräsidenten:

Schemerl m. p.

St. 2109/pr.

Razglas

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 22. maja 1900, št. 2109/pr.,

s katerim se stalna nakladalna in skladata postaja za živino v Kranju provizorično proglašja za začasno živinsko ogledno postajo.

Preminjaje točko III. razglašja c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 10. septembra 1896, št. 13.413, dež. zak. št. 40, o uredbi ogledovanja živine na železniških postajah v vojvodini Kranjski, deželna vlada dotlej, dokler se ne ukaže drugače, postajo dr-žavne železnice v Kranju opušča kot stalno postajo za nakladanje in skladata živine ter jo proglašja za začasno živinsko ogledno postajo.

Od dne 28. maja t. l. dalje se sme tedaj živina, ki je podvržena ogledovanju živinskega zdravstva, nakladati ali skladata samo s posebnim privojenjem c. kr. okrajnega glavarstva v Kranju, in veljajo za to začasno ogledno postajo v točki II. zgoraj navedenega razglašja dane izjeme.

Ogledni organ postavi za vsak primer posebej tuuradni živinozdravni oddelek, na katerega se je naravnost obrniti.

Za c. kr. deželnega predsednika:

Schemerl l. r.

(1943) 3—2 3. 666.

Concurs-Ausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Aßling fuß gelangt eine Lehrstelle mit dem gesetzlich normierten Gehalte zur definitiven oder provisorischen Besetzung.

Berücksichtigt werden nur männliche Bewerber.

Gehörig instruierte Gesuche um diese Lehrstelle sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 20. Juni 1900

hieramt einzubringen.

R. I. Bezirkschulrath Gurtsch am 15ten Mai 1900.

(1948) 3—3

Lehrstellenausschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Sanct Leonhard ob Bischofslad gelangt die Lehr- und Schulleiterstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen zur definitiven Besetzung.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 15. Juni 1900

hieramt einzubringen.

R. I. Bezirkschulrath Krainburg, am 16. Mai 1900.